

Im Reich der schwitzenden Füße



DEUTSCH-TO-GO.DE

Wenn Schulklassen nach dem Sportunterricht ihre Turnschuhe ausziehen, dann heißt es: Nase zu! Es riecht nämlich unangenehm nach Schweißfüßen.

Die vielen Schweißdrüsen auf unseren Fußsohlen waren früher sinnvoll, weil unsere Vorfahren barfuß unterwegs waren. Mussten sie schnell wegrennen, dann blieben schwitzende Füße besser am Boden haften und man konnte nicht so schnell ausrutschen.

Heute tragen wir Schuhe, trotzdem arbeiten unsere Schweißdrüsen fleißig weiter. Eigentlich kein Problem, denn frischer Schweiß riecht neutral. Da unsere Füße jedoch in Schuhen stecken, kann der Schweiß nicht verdunsten. Erst wenn Bakterien den Schweiß zersetzen, entsteht ein strenger Geruch und wir bekommen „Käsefüße“. Übrigens, die Bakterien, die für diesen Geruch verantwortlich sind, spielen auch bei der Käseherstellung eine Rolle.

Ob wir einen Geruch mögen oder nicht, hängt auch von der Situation ab. Lässt man Menschen Fußschweiß riechen und zeigt ihnen dazu ein Bild von leckerem Käse, dann finden sie den Duft ganz angenehm. Zeigt man ihnen jedoch dazu ein Foto von Schuhen, dann sind sich alle einig: Das stinkt!

(163 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: „Käsefüße durch Bakterien – stimmt das?“, <https://vaam.de/infportal-mikrobiologie/kurze-frage/kaesefuesse-durch-bakterien-stimmt-das/> - P. Pantel, „Darum haben Menschen Käsefüße“, Süddeutsche Zeitung, Rubik Schlaumeierei – A. Hoferichter, „Forscher, die an Füßen riechen“, <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/geruch-fuss-kaesemauken-nase-chemie-1.4441683> - Seitenaufruf 11042024)